

LESERFORUM

Rigoros abgelehnt

Zum Artikel „Straßen nach SPD-Politikern benannt“

Warum ist man mehrheitlich dem Antrag der Grünen nicht gefolgt, das Thema zur Beratung in die Ausschüsse zu verweisen und auch an Vogelarten zu denken? Bei solch einem sensiblen Beschluss ist die Mehrheit aller Fraktionen gefragt. Es kann nicht sein, dass die SPD den ursprünglichen Vorschlag des ausgeschiedenen Bürgermeisters Lengemann folgt und alle anderen Vorschläge aus der Gemeindevertretung rigoros ablehnt.

Bei der Benennung der Straßennamen das Verhältnis der Frauen und Männer zu regeln, ist zwar möglich. Jedoch hierbei nicht daran gedacht zu haben, dass beide SPD-Politiker waren, ist ab-

surd und an den Haaren herbeigezogen. Gerade in der heutigen Zeit ist es sehr wichtig, auch an zeitnahe Begebenheiten zu denken und in diesem Fall ein Zeichen gegen den Rechtsradikalismus zu setzen. Da wäre der Vorschlag, die Straße nach Walter Lübcke zu benennen, ein idealer Beweis zu dieser Haltung gewesen.

Bei den Menschen in Fulda-brück aber bleibt Unverständnis und Beschämung, ausgelöst durch die radikale Mehrheitsdemonstration und Uneinsichtigkeit der SPD.

Noch bleibt die Hoffnung, den Beschluss spätestens nach einem Jahr zu korrigieren, zumal mit dem Bau der Straßen noch nicht begonnen wurde.

Hans-Jürgen Lange, Fulda-brück

Provinzposse in Baunatal

Zum Artikel „Poller erhitzen die Gemüter - Anwohner der Alfred-Nobel-Str. in Baunatal wollen verkehrsberuhigte Zone“

Was für eine Provinzposse in Baunatal! 35 Jahre konnte man nach Angaben von Anwohnern der Alfred-Nobel-Straße die Max-Planck-Straße bis zur Alfred-Nobel-Straße durchfahren, bis im Jahr 2022 zwei von der Stadt gesetzte Pfosten eine Durchfahrt verhinderten. Die Anwohner der Max-Planck-Straße begrüßen demgegenüber die Sperrung ihrer Straße.

Seit über drei Jahren werde in der Angelegenheit mit der Stadt ergebnislos korrespondiert. Es sollen mehrere Ortstermine mit den Bürgermeisterinnen Engler bzw. Strube und dem Amtsleiter Lutzi stattgefunden haben. Unter-

schiedliche Auffassungen bestehen über die erzielten Gesprächsergebnisse zwischen den Anwohnern und der Stadt. Der Amtsleiter könne sich angeblich an nichts mehr erinnern, so die Kritik der Anwohner. Anscheinend wurden die Gesprächsergebnisse der Ortstermine durch die Vertreter der Stadt auch nicht protokolliert.

Bereits der Straßename entspricht nicht der Bedeutung des Namensgebers Max Planck. Auch stellt sich die Frage, wer sich diese Straße ohne Bürgersteig ausgedacht hat? Wie wäre es mit folgendem lösungsorientierten Kompromissvorschlag? Die Max-Planck-Straße wird eine „Einbahnstraße“. Hoffentlich entsteht dann kein Richtungsstreit!

Gerhard Leischner, Baunatal

IHR BRIEF AN DIE REDAKTION

Schreiben Sie uns bitte an:
HNA, Postfach 10 10 09
34010 Kassel
Fax: 0561 203 2400
E-Mail: kreiskassel@hna.de
Nur Zuschriften, die Vor- und Nachnamen, Anschrift und

Telefonnummer enthalten, können berücksichtigt werden. Zuschriften sollten maximal 1200 Zeichen enthalten. Die Redaktion hat das Recht Kürzungen vornehmen zu dürfen.

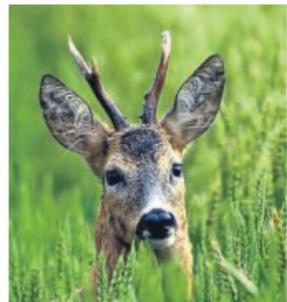
Brunftzeit beim Rehwild bis Mitte August

Regierungspräsidium mahnt zur Vorsicht

Kreis Kassel – Die eigentlich dämmerungsaktiven Rehe sind jetzt auch tagsüber aktiv. Sie haben im Juli und August Paarungszeit. Der Rehbock folgt der Ricke viele Kilometer und gönnt sich kaum eine Pause. Dabei que-

ren sie häufiger als sonst Straßen und Unfälle häufen sich. Das Regierungspräsidium (RP) Kassel als Obere Jagdbehörde rät allen Verkehrsteilnehmern aktuell zu besonderer Vorsicht.

Das wilde Treiben der Tiere findet jetzt zu jeder Tages- und Nachtzeit statt und nicht nur im Wald. Autofahrer müssen deshalb auch außerhalb der Wälder jederzeit mit Rehwild rechnen, das plötzlich und unvermittelt die Straße überquert. Vor allem in Waldgebieten und außerhalb von Ortschaften rät das RP Kassel noch bis Mitte August zu besonderer Aufmerksamkeit im Verkehr. Unfallschwerpunkte sind Straßen, die auf einer Seite von Wald begrenzt sind oder wo der Waldrand nicht fern ist. cge



Böcke werden bei der Brunft unvorsichtig und queren Straßen. ARCHIVFOTO: CARL-HEINZ GREIM



Sport wird an der Gesamtschule Fuldata großgeschrieben: Viele erfolgreiche Teams haben dort eine Heimat, sei es beim Fußball oder Floorball. FOTO: GESAMTSCHULE FULDATAL/NH

Lust an Bewegung wecken

SCHULNOTIZEN Von Spielen und Experimentierstationen

Kreis Kassel – Schulen leisten vieles: Sie fördern mit vielfältigen Projekten Freude an Bewegung, am Spielen, an Naturwissenschaften und auch am Schreiben.

Gesamtschule Fuldata Sport ist nicht Mord, sondern Programm

In den letzten Monaten gab es viele sportliche Erfolge an der Gesamtschule Fuldata (GSF) zu verzeichnen. Die Mannschaften nahmen an verschiedenen Sportarten wie Floorball, Basketball, Badminton, Tischtennis, Völkerball oder Fußball teil.

Neben dem selbstorganisierten Fußball-Ostercup ging es außerdem noch nach Vellmar, Kassel, Frankfurt oder Korbach. Insgesamt drei Mal gelang es den Teams, im Landesentscheid gegen die besten Mannschaften aus Hessen anzutreten und ihr Können unter Beweis zu stellen.

Zusätzlich schaffte das Floorball-Team unter Leitung von Christian Stude die Sensation, ins Bundesfinale nach Berlin einzuziehen, bei dem sie sich Anfang Mai mit den besten Teams aus ganz Deutschland messen durften.

Sport wird an der GSF somit eine wichtige Bedeutung beigemessen und es liegt ein großes Augenmerk darauf, dass sich alle ausreichend bewegen und Freude am Sport haben. Dafür gibt es in den unteren Jahrgängen eine zusätzliche Sportstunde, in der das Miteinander und der Spaß im Mittelpunkt stehen. Später kann jeder für sich entscheiden, ob durch den Wahlpflichtkurs Sport zwei weitere Sportstunden in den eigenen Stundenplan integriert werden.

Regenbogenschule Über 200 neue Spiele erweitern das Angebot

An der Regenbogenschule in Lohfelden gehören Spiele zum Lernalltag: Im Jahr 2015 siegte die Lohfeldener Grundschule beim Bundeswettbewerb „Spielen macht Schule“ und erhielt eine kostenlose Spielezimmerausstattung mit mehr als hundert Gesellschaftsspielen. Ein Spielezimmer wurde eingerichtet, das von den Schülern täglich genutzt wird. Nun darf sich die Regenbogenschule über eine



Selbst experimentieren durften die Schäferland-Schüler aus Helsa bei der „Miniphänomena“. FOTO: SCHÄFERLAND-SCHULE/NH

erneute Zusage freuen. Nachdem über die Jahre viele Spiele abgenutzt und teilweise unvollständig waren, hat sie sich erneut bei der Aktion „Spielen macht Schule“ beworben. Darüber hinaus bestand der Wunsch, das Spieleangebot stärker an die vorhandenen Lernwerkstätten anzupassen.

Viele neue Spiele sind bereits eingetroffen und wurden in neun Spielekisten nach Alter und Interesse sortiert. Schüler des Jahrgangs 2 haben im Rahmen einer Spiele-AG die Möglichkeit, die verschiedenen Spiele auszuprobieren. Darüber hinaus gibt es im Ganztagsangebot für alle Kinder eine regelmäßige Spielzeit im Spielzimmer.

Auch Lehrkräfte haben die Möglichkeit, das Spielmaterial auszuleihen: für Regenspau- sen, besondere Lehrstunden oder zur Ergänzung des Unterrichts. Die Erweiterung des Playmobil-Materials ist besonders für Kinder mit Migrationshintergrund eine tolle Bereicherung, da sie Fantasie und Sprachvermögen fördern.

Schäferland-Schule „Miniphänomena“ war zu Gast

Die Wanderausstellung „Miniphänomena“ war in der Schäferland-Schule Helsa zu Gast. Die „Miniphänomena“ von der Universität Flensburg gab den Schülern die Möglichkeit, zu experimentieren. Das eigene unmittelbare Erle-



Spielen macht Schule: An der Regenbogenschule in Lohfelden gehört das Spielen dazu. FOTO: REGENBOGENSCHULE/NH

ben, das Ausprobieren und altersgemäße Forschen finden immer weniger Raum. In der Folge verkümmert die Fähigkeit, selbstständig zu erkunden, Hypothesen zu entwickeln und kreative Lösungen zu finden.

Genau diese Kompetenzen werden für eine zukunftsfähige Gesellschaft gebraucht. Hier setzt die „Miniphänomena“ an. Frei zugängliche Experimentierstationen, an denen naturwissenschaftliche und technische Phänomene von Kindern erlebt und dann kooperativ erklärt werden, fördern den Forschergeist und die Freude am eigenen Erkennen.

Durch das Entwickeln eigener Forschungsfragen und das gemeinsame Suchen nach Antworten werden vielfältige Kompetenzen gefördert, die den weiteren Bildungsweg der Kinder nachweislich positiv beeinflussen können.

Tag der Handschrift Kasseler Schüler feierten Erfolge

Schreibwettbewerb weckt Kreativität: 100 hessische Schüler wurden in Wiesbaden für ihre Briefe zum Thema „Träume“ beim 5. Schülerschreibwettbewerb der Stiftung Handschrift von Kultusminister Alexander Lorz ausgezeichnet. Unter ihnen sind die Schüler: Anna Pfannschmidt und Elias Herold (Klasse 7e) vom Friedrichsgymnasium, Maya Wasielewski (Klasse 7f) der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule und Emma Gröning (Klasse 6f) am Wilhelmsgymnasium. pke

So erreichen Sie die Redaktion für Schulnotizen: Lokalredaktion Kreis Kassel Frankfurter Straße 168 34121 Kassel E-Mail: schulnotizen@hna.de